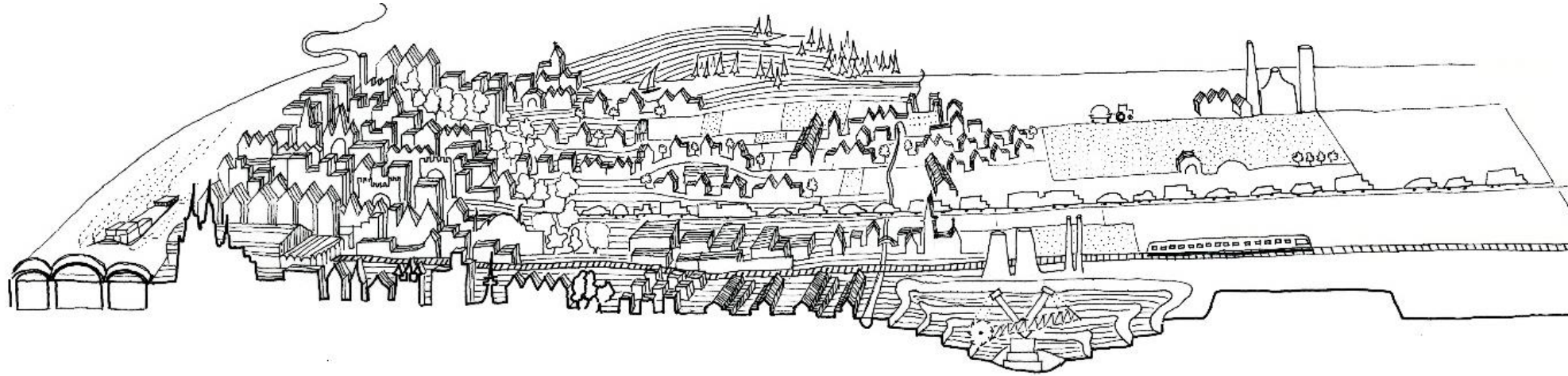


GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



# GOVERNANCE – MECHANISMEN FÜR STADTREGIONALE ENTWICKLUNGSPROZESSE

## NACHWUCHS

Nachhaltiges Agri-Urbanes ZusammenWachsen

Prof. Dr. Theo Kötter, Universität Bonn



# Vom Government zur Governance

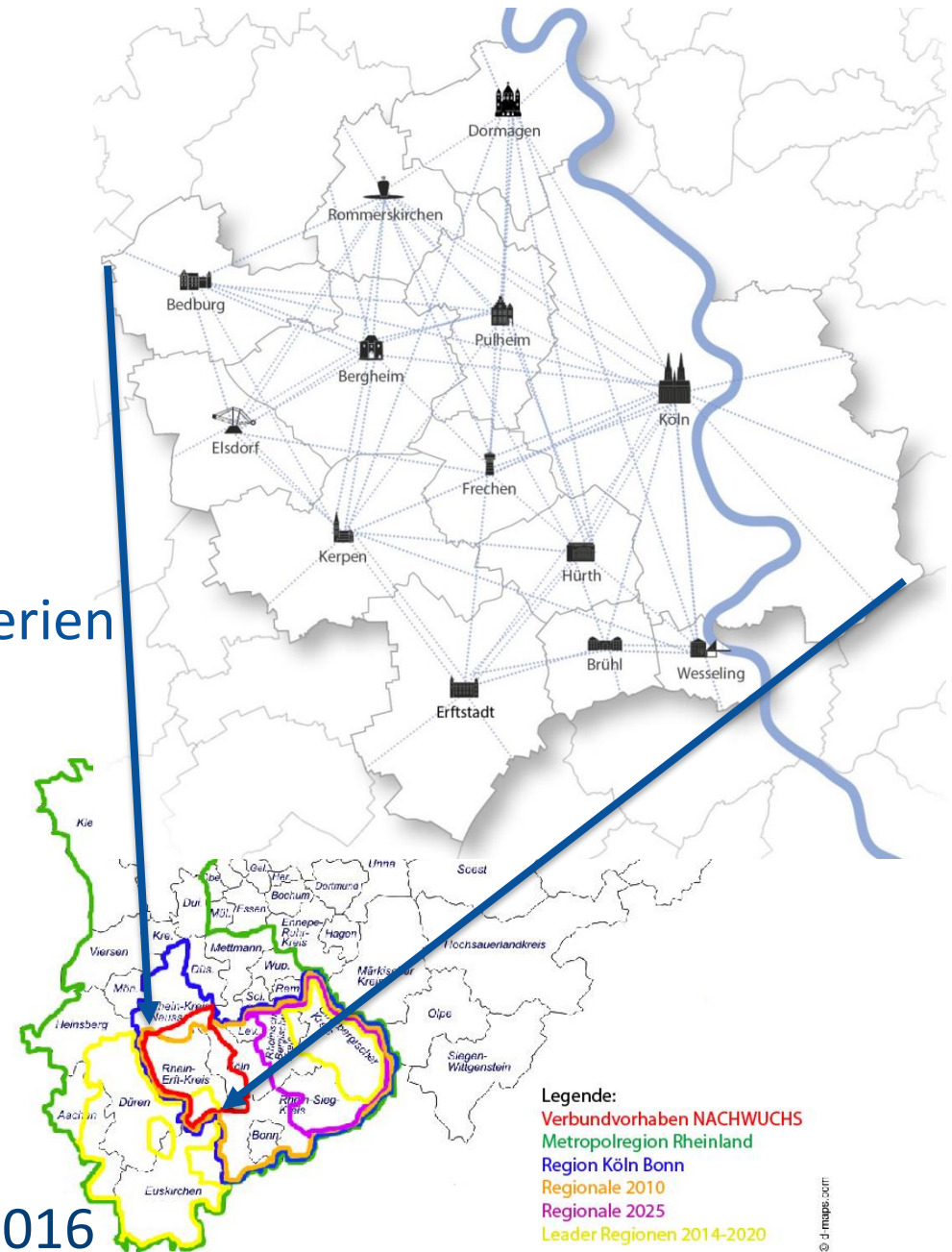
## ■ Government-Strukturen

- 13 Städte und Gemeinden inkl. Großstadt Köln, 2 Landkreise (tlw.)
- Bez. Reg. Köln, Regionalplanungsregion

## ■ Governance-Strukturen

Freiwillige Zusammenschlüsse nach funktionalen Kriterien durch temporäre und dauerhafte Kooperationen:

- Region Köln Bonn e.V. 1992
- Regionale 2010
- Innovationsregion Rheinisches Revier 2011
- Metropolregion Rheinland 2018
- LEADER-Regionen 2014-2020
- S.U.N. eine Initiative aufgrund **StadtUmland.NRW** 2016





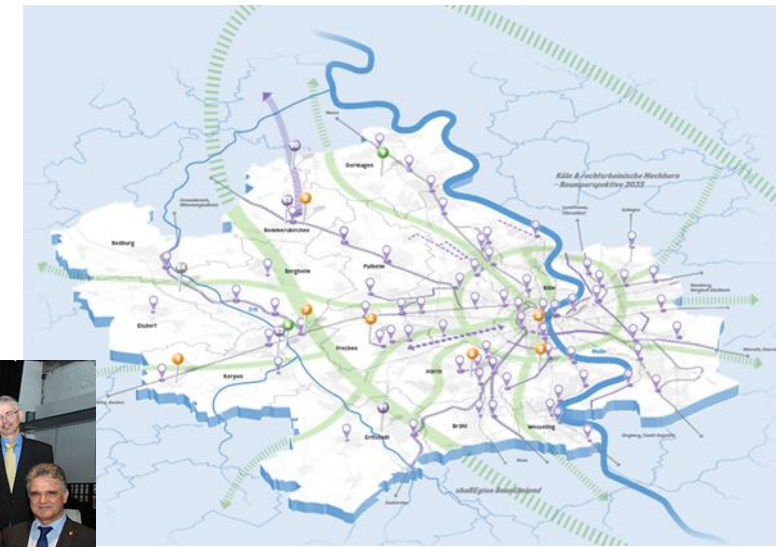
# Verständnis von Governance

## Selbstverständnis der S.U.N.-Region

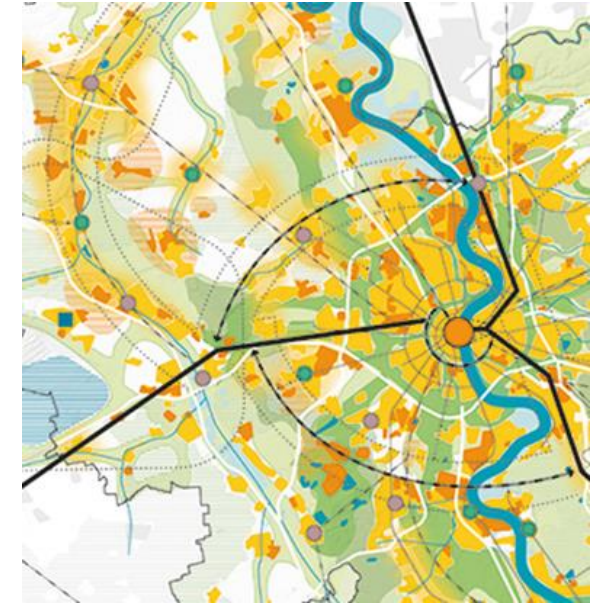
- *„Koalition der Betroffenen und der Willigen“*
- *„auf Augenhöhe und freiwillig“*
- *„gegenseitige Unterstützung“*
- *„überzeugen statt verordnen“*
  - *Bürgermeister*
  - *Kommunalpolitiker*
  - *Planer und Wirtschaftsförderer*
  - *Problem: Entscheidungsträger in der Kernstadt*
- *„Geschäftsstelle handelt im gemeinschaftlichen Auftrag“*
- *„Zusammenarbeit mit anderen Initiativen in der Region Köln-Bonn“*
- *„Gemeinsame Charta für koordinierte Entwicklung der Stadtregion“*
- *„S.U.N.-Partner respektieren die kommunale Planungshoheit“*



Die Unterzeichner der Charta



Zukunftskonzept des S.U.N. 2017



Agglomerationskonzept  
KölnBonn e.V., Stand 2019

# Ziele und Strategien

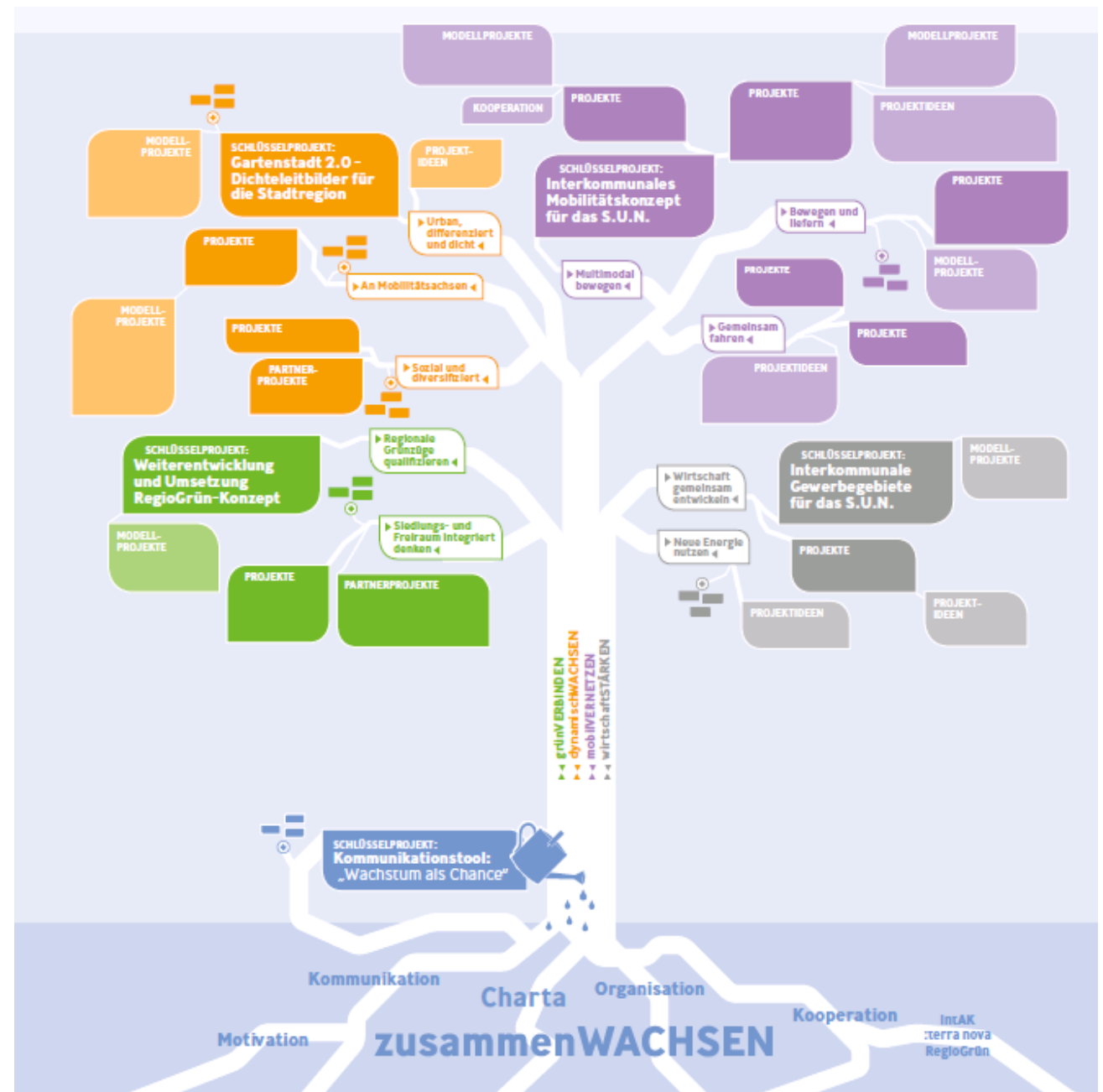
Initiative durch Wettbewerb  
StadtUmland.NRW 2016

dynamischWACHSEN

mobilVERNETZEN

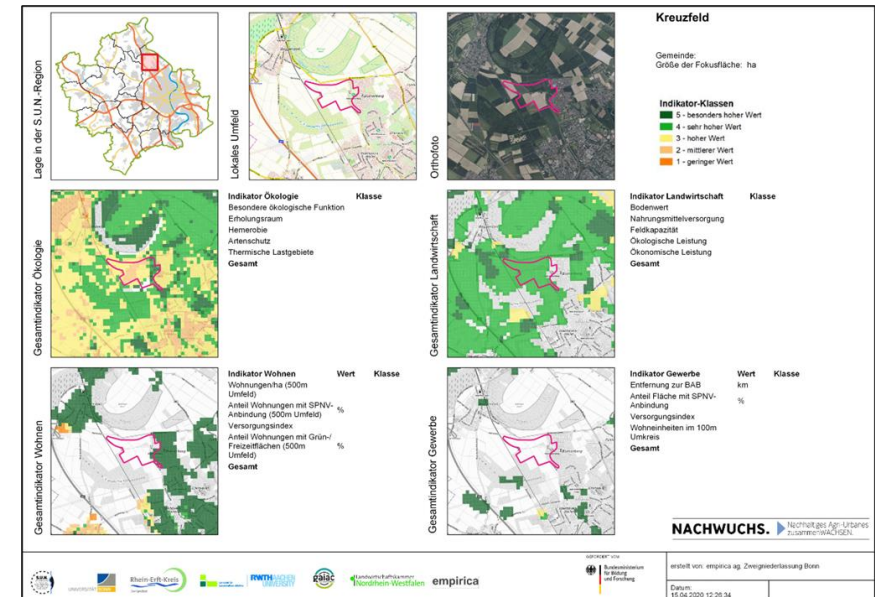
grünVERBINDEN

wirtschaftSTÄRKEN



# Einbindung der Akteursgruppen

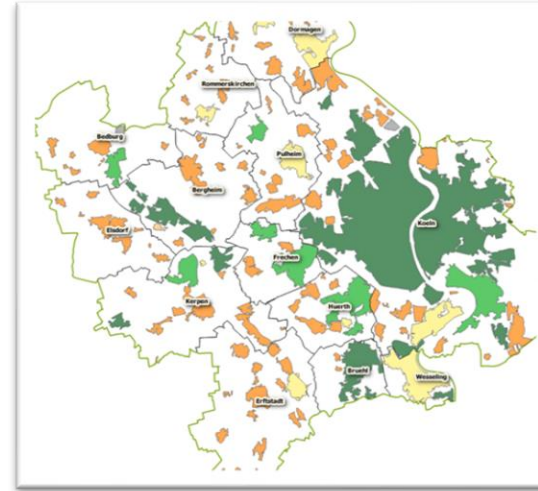
- Einbindung der S.U.N.-Struktur mit Geschäftsstelle, Lenkungskreis und Vertreterversammlung
- Kreistag und Kommunalparlamente der 13 Städte und Gemeinden
- KölnBonn e.V.
- Gemeindeverwaltungen: Abstimmung und Befragung hinsichtlich Kriterien für die Entwicklung
- Bezirksregierung, Regionalplanung
- Landwirtschaftskammer (=Projektpartner) und Betriebe in der Region
  - Befragung von 115 Betrieben durch LWK NRW
  - Auswahl nach Raumtypen



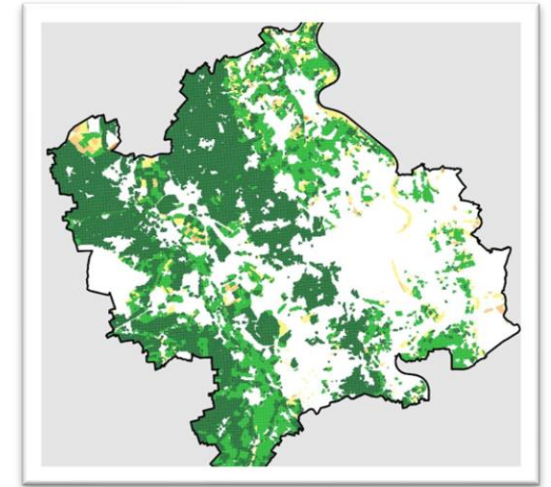


# Erforderlichkeit des Interessenausgleichs

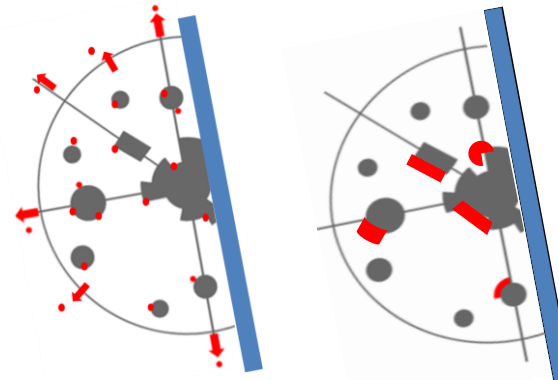
- **Ziel- und Interessenkonflikte:**
  - Flächenbedarfe für Wohnen aufgrund des Wachstums um ca. 140.000 E durch Zuzug
  - Flächenbedarfe für Gewerbe aufgrund des Strukturwandels im Rheinischen Revier
  - Landwirtschaft, Freiraum- und Bodenschutz
  - Eigenständige Entwicklung der Städte im Erftband
  - Erreichbarkeit der Daseinsvorsorge und des SPNV



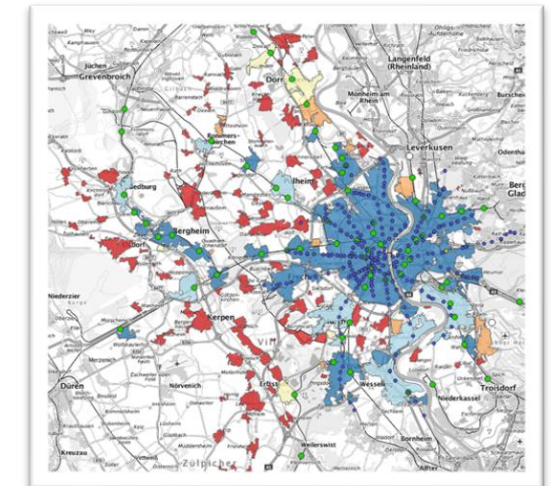
Daseinsvorsorge



Landwirtschaft



Zersiedlung vers. dezentrale Konzentration



SPNV- Erreichbarkeit

# Mechanismen des Interessenausgleichs

## Gemeinsame Standards

### Natur und Landschaft

1. Ökologische Funktion
2. Erhaltungszustand, Leitarten
3. Hemerobie-Index
4. Erholungsqualität
5. Bioklimatische Situation



### Landwirtschaft

1. Bodenwert
2. Nutzbare Feldkapazität
3. Ökologische Leistung
4. Ökonomische Leistung
5. Nahrungsmittelversorgung

### Wohnen und Lebensqualität

1. Effektive Dichte
2. Marktspannungsindex
3. SPNV-Erreichbarkeit
4. Versorgungsqualität
5. Erholungsmöglichkeiten



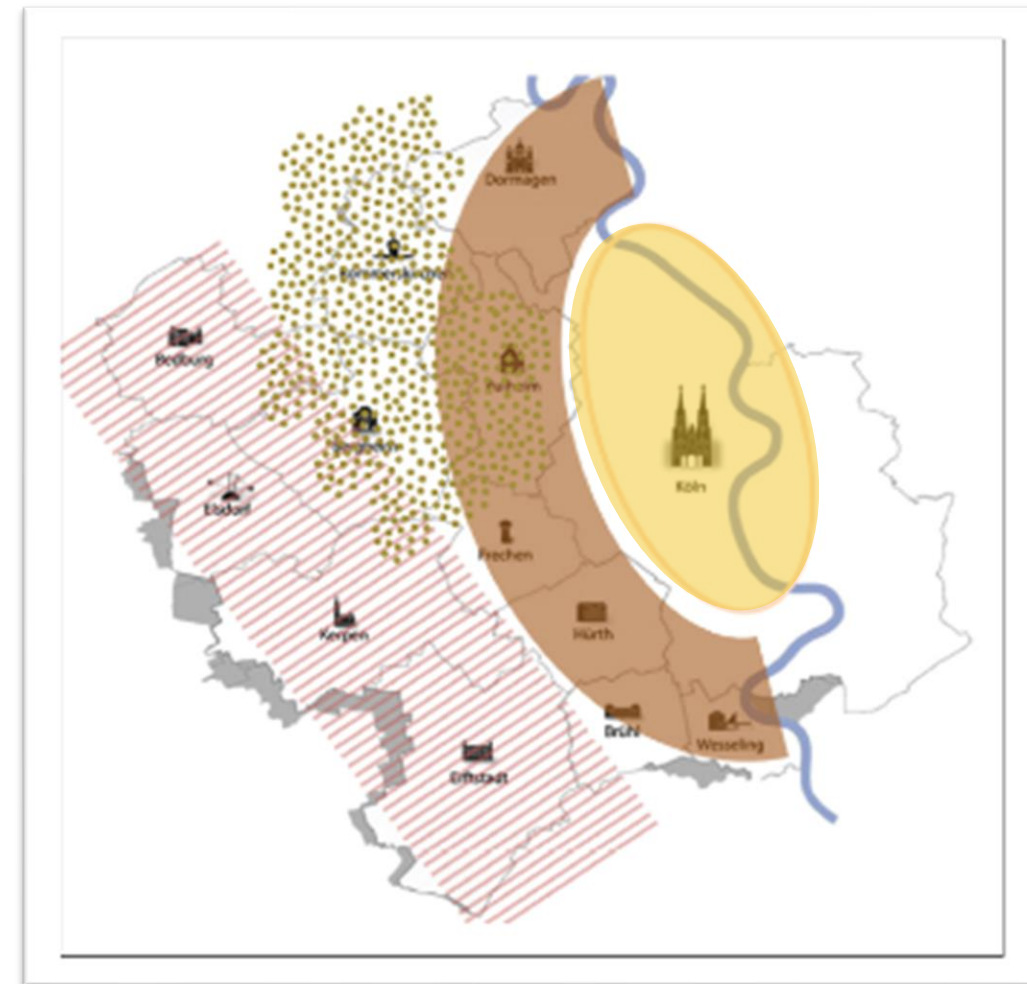
### Wirtschaft und Arbeiten

1. Verkehrsanbindung BAB
2. SPNV-Erreichbarkeit
3. Nachbarschaftsindikator
4. Flächenverfügbarkeit
5. Ausstattung Gewerbestandorte

# Mechanismen des Interessenausgleichs

## Gemeinsames Raumbild

- Kommunikation zur Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses zur Entwicklung der Region
- Gemeinsame Entwicklung eines Raumbildes
- Analytische und konzeptionelle Komponenten
- Vier Raumkategorien mit jeweils typischen Herausforderungen und Handlungsfeldern, Begabungen und Entwicklungszielen



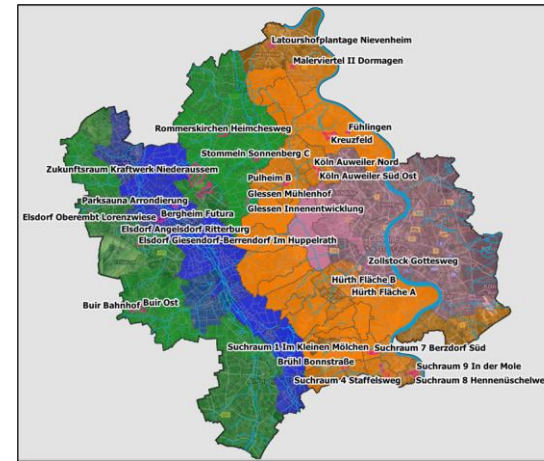
- **Metropolitaner Kern/Großstadt Köln**
- **Städterring in multifunktionaler Kulturlandschaft**
- **Produktive Kulturlandschaft mit urbanen Zentren**
- **Urbaner Erftkorridor**



# Mechanismen zur Schaffung von Innovationen

## Gemeinsamer Wettbewerb zu Siedlungsmodellen

- Entwicklung innovativer Siedlungsmodelle
  - Demografie sensible Wohnformen
  - Sozial - und funktionsgemischt
  - Kombination von Wohnen und Arbeiten im Quartier
  - Dichte und Ressourceneffizienz
- Entwicklung neuer Formen der Landwirtschaft
  - Partizipative Landwirtschaft
  - Solidarische Landwirtschaft



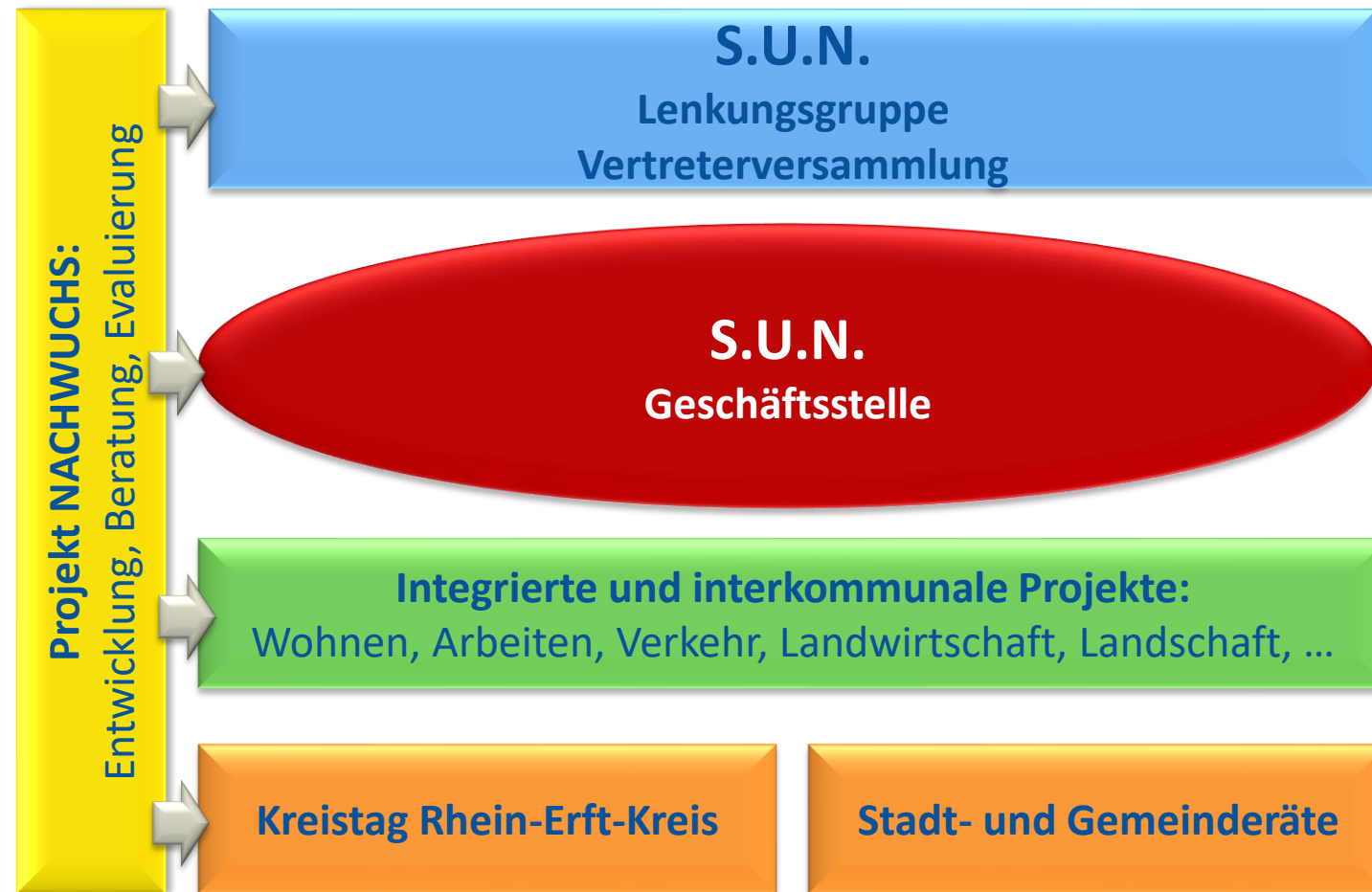
<https://www.oberbillwerder-hamburg.de/masterplan-2/>

# Mechanismen zur Umsetzung und Verstetigung

## Gemeinsame Organisation

**Vier-Ebenen-Modell:** Handlungsfähigkeit der Region schaffen:

- 1. Strategische Ebene:** Lenkungsgruppe und Vertreterversammlung steuern und managen die interkommunalen Prozesse und Aufgaben und bilden die Schnittstelle zu den kommunalen Entscheidern
- 2. Operative Ebene:** Geschäftsstelle organisiert den Prozess und unterstützt interkommunale Projektentwicklungen
- 3. Integrierte Projektebene:** Wohnen, Arbeiten, Verkehr, Landwirtschaft, Landschaft, ...
- 4. Formelle Beschlussebene:** Gemeinderäte und Kreistag



# Mechanismen zur Umsetzung und Verstetigung

## Ideen

- Dauerhaft institutionalisierter Zusammenschluss der Projektregion als **Planungs- und Handlungsraum**
- **Governance:** Vernetzung, Kommunikation, Dialog, transformative Planung, kooperative Umsetzung
- Verstetigung der **Geschäftsstelle** und Ausstattung mit einem Budget
- Gründung einer regionalen **Entwicklungsgesellschaft**
  - Flächenentwicklung
  - Wohnungsbau für unterschiedliche Zielgruppen
  - Beratung der Kommunen und Landkreise
  - Gemeinwohlorientierter Fokus



<https://www.oberbillwerder-hamburg.de/masterplan-2/>



---

# NACHWUCHS.



Nachhaltiges Agri-Urbanes  
zusammenWACHSEN.

---

Vielen Dank!  
[www.nachwuchs-projekt.de](http://www.nachwuchs-projekt.de)

